

Ein Text von Martin Buber

Von der Welt wegblicken, das hilft nicht zu Gott; auf die Welt hinstarren, das hilft auch nicht zu IHM; aber wer die Welt in IHM schaut, steht in SEINER Gegenwart...

Man findet Gott nicht, wenn man in der Welt bleibt, man findet Gott nicht, wenn man aus der Welt geht. Wer mit dem ganzen Wesen zu seinem Du ausgeht und alles Weltwesen ihm zuträgt, findet IHN, den man nicht suchen kann.

Gewiss ist Gott das ganz Andere; aber er ist auch das ganz Selbe; das ganz Gegenwärtige. Gewiss ist er das mysterium tremendum, das erscheint und niederwirft, aber er ist auch das Geheimnis des Selbstverständlichen, das mir näher ist als mein Ich.